

Inhalt

Erster Teil

1. Einleitung	1
2. Die Poetologie des Romans	
1. Die Poetologie des Romans in der Zeit Wielands: zwischen Barock und Romantik, ein Überblick	11
2. Die Poetologie des Barock: Dichtung zwischen Lüge und Wahrheit	15
3. Die Poetologie der Frühaufklärung	
1. Die Ablösung der kirchlichen Ordnung durch die Vernunft	20
2. Gottsched und der Literaturstreit mit Bodmer und Breitinger	24
4. Die Poetologie der Hochaufklärung	
1. Gottsched, Lessing und Wieland	37
2. Fielding, Sterne und Wieland	43
5. Das Aufkeimen der Romantik	47
3. Die Paratexte: das Beiwerk des Romans	
1. Einführung, Definition, Abgrenzung	55
2. Die formalen Kriterien der Paratexte	
1. Der Ort der Montage	65
2. Zeit und Dauer	69
3. Die hierarchischen Ebenen	71
4. Adressant und Adressat	73
3. Die Aufgaben und Funktionen der Paratexte	
1. Die semantische Öffnung	74
2. Die subjektive Rezeption	76
3. Die illokutionäre Wirkung	77
4. Die poetologische Befreiung	81

5. Illusion und Fiktion	82
4. Ein Ausblick	87
4. Die Titel der Biberacher Romane	
1. Der Titel als Paratext	91
2. Titel ohne Autorschaft	99
3. Die Erstauflagen von 1764 bzw. 1766 / 67	
1. Der scopus der Romane	103
2. <i>Don Sylvio</i> : der thematische Titel	107
3. <i>Don Sylvio</i> : der abenteuerliche Titel	113
4. <i>Don Sylvio</i> : der rhematische Titel	115
5. <i>Agathon</i> : ein Motto auf der Titelseite	120
6. Das multiple Angebot der Erstaussagen	132
4. Die modifizierten Titel der Zweitaufgaben	
1. <i>Don Sylvio</i> 1772: die Streichung von Thema und Rhema	134
2. <i>Agathon</i> 1773: das halbierte Motto	137
5. 1794 / 95: die Titel in der Ausgabe <i>Sämmtliche Werke</i>	
1. 1795: <i>Don Sylvio</i> : die Bezeichnung des Romans	140
2. 1794: <i>Agathon</i> : die Renaissance von Geschichte und Motto	141
6. Ein Zwischenbericht	146
5. Die Vorworte der Biberacher Romane	
1. Das Vorwort als Paratext	
1. Die Definition des Vorworts	147
2. Zeit, Ort und Adressant	150
3. Hierarchie und Anarchie	153
4. Legitimation versus Satire	154
5. Herausgeber- und Quellenfiktion	157
2. Die Vorworte der Erstaussagen	
1. Der Adressant als Signalgeber fiktionaler Konstruktion	159
2. Poetologische Legitimation auf zweierlei Art	
1. Mehr als stilistische Differenzen: der verspielte Nachbericht des <i>Don Sylvio</i> und der seriöse Vorbericht des <i>Agathon</i>	168

2. <i>Don Sylvio</i> : der doppelte Boden der Tradition	171
3. <i>Agathon</i> : die Grenzen der Kausalität	178
3. Die Abwehr der Kritik	186
4. Ein Zwischenfazit: die doppelte Stoßrichtung der Vorworte	192
3. Die Vorworte der Zweitausgaben	
1. Die Adressanten: ein Wiedersehen mit Vertrauten	197
2. <i>Don Sylvio</i> 1772: die Kunst der Reduktion	200
3. <i>Agathon</i> : die ‚klassizistische Feile‘ im <i>Vorbericht</i> zur ersten Ausgabe	206
4. <i>Über das Historische im Agathon</i>	209
5. <i>An die Leser des Agathon</i> : das neue Nachwort	216
4. Die Vorworte der dritten Auflagen von 1794 / 95	
1. <i>Don Sylvio</i> 1795: das fehlende Vorwort.	218
2. <i>Agathon</i> 1795: weitere Vorworte	220
5. Ein Zwischenstand: die Vorworte der drei Ausgaben im Kontext	231
6. Die Fußnoten der Biberacher Romane: eine paratextuelle, poetologische und statistische Einordnung	
1. Die Fußnoten als Paratext	
1. Die formalen Funktionen: zwischen wissenschaftlicher Signatur und Randständigkeit	237
2. Die thematischen Funktionen: der extradiegetische Diskurs zwischen Belehrung und fiktionaler Destruktion	245
2. Die Poetologie der Fußnoten	
1. Der Wandel der Fußnote vom Barock zur Aufklärung	250
2. Die Ambivalenz der Fußnoten Wielands	254
3. Die Statistik der Anmerkungen	
1. Die Statistik der intratextuellen Anmerkungen	
1. Ein Überblick	257
2. <i>Agathon</i> : die portionierte Hilfestellung des Erzählers	259
3. <i>Don Sylvio</i> : der Erzähler zwischen Absenz und Präsenz	266
4. Die intratextuellen Anmerkungen: ein Resümee	272

2. Die Statistik der Fußnoten	
1. Ein Überblick	274
2. <i>Agathon</i> : der Ausweis des moralischen Nutzens	275
3. <i>Don Sylvio</i> : das Zertifikat der Bildung	279
4. Die reziproke Verteilung von Fußnoten und intratextuellen Anmerkungen	281
5. Die Statistik der Fußnoten: ein Zwischenfazit	284
7. Die Fußnoten der Biberacher Romane: eine Detailanalyse	
1. Die Fußnoten der Erstauflagen von 1764 bzw. 1766 / 67	
1. Der Herausgeber-Autor als Adressant	287
2. Legitimierung und Delegitimierung	291
2. Die Fußnoten der Zweitauflagen von 1772 und 1773	
1. Eine Einführung	302
2. Der Autor als Erzähler	306
3. Zwischen Belehrung und Fiktionalitätsdiskurs	312
4. Die Themen der Fußnoten: fünf Diskurse	
1. Die Literatur und Quellenangaben	317
2. Die wissenschaftlichen Fußnoten zu Philosophie, Theologie und Naturwissenschaften	324
3. Die Fußnoten zu Mythos und Historie	332
4. Die fremdsprachigen Zitate	335
5. Die Welt der Feen und Märchen	342
5. Die fiktionale Intention der Fußnoten: ein Zwischenbericht	350
3. Das ‚Abstellgleis‘ der Fußnoten von 1794 / 95	
1. Der Verzicht auf die Wissenschaft	352
2. Der zweifelhafte Zugewinn an Ernsthaftigkeit	358
8. Zusammenfassung	361
Abbildungen	
Die Titelblätter der Romane	377
Literaturverzeichnis	385
Index nominum	439